Katastrophenalarm aufgehoben

17. Juni 2013 | BlogBeat | Keine Kommentare | (Bewertungen: 6)

Der Katastrophenalarm im Prignitzer Hochwassergebiet ist mit Wirkung von 20 Uhr aufgehoben worden. Der Wasserstand der Elbe unterschreitet zu diesem Zeitpunkt etwa die Marke von 6,70 Meter, die für die Ausrufung des Alarms maßgeblich ist. Für Entspannung sorgt auch, dass der Wind wieder gedreht hat und kein Treibgut mehr an den Prignitzer Deichen landet.

Allerdings bleibt das Betretungsverbot der Deiche angesichts nach wie vor hoher und nur langsam sinkender Wasserstände bestehen. Auch die Deichaufbauten bleiben vorerst unangetastet.

Dennoch: Das Leben normalisiert sich auch in Breese und Weisen (Amt Wilsnack-Weisen) langsam wieder. Gestern beispielsweise bewegten sich Müllfahrzeuge der Firma Becker in den noch halbseitig gesperrten Gemeindeteil Klein Breese, wo mit dem Stepenitzgrund das am stärksten vom Hochwasser betroffene Viertel liegt. Das Haus von Ronny Schulz und seiner Freundin Maria Dannehl ist wieder zu betreten, ohne sich nasse Füße zu holen, aber es ist innen so gut wie leer. Nahezu sämtliches Mobiliar liegt auf einem großen Haufen vor dem Haus, gleich daneben das der Nachbarn. „Wir haben einfach angefangen", sagte Ronny Schulz, der heute voller Spannung nach Potsdam blickt. Dort soll es speziell um einen Deich nebst Straße für Breese gehen, hatte Innenminister Woidke versprochen. „Ich schau mir die Sitzung im Fernsehen an", meint der 28-jährige und räumt weiter auf. Die Nachbarin sieht die Müllautos und ruft „endlich holt ihr den Kram ab", aber der Fahrer muss sie enttäuschen: „Wir holen nur gelbe Säcke ab." Aber immerhin, selbst daran war vor Tagen noch nicht zu denken.

Inzwischen steht das Entleeren der Sandsäcke auf der Tagesordnung. Die Stadt Wittenberge hat für Privatleute den Platz an der Ecke Grüner Weg/Dr.-Wilhelm-Külz-Straße vorgesehen. Für den Abtransport des Sandes sorgt die Stadt, die Säcke sind selbst zu entsorgen, heißt es.

In den nächsten Tagen beginnen vorsichtige Aufräumarbeiten, die Bevölkerung wird aufgerufen, sich zu beteiligen. Anlaufstellen sind die Kommunen, in Wittenberge unter Telefon 03877/5669000 und in Bad Wilsnack unter 038791/9990. Am kommenden Wochenende werden die Feuerwehren einen Einsatz starten, bis zur

endgültigen Beseitigung aller Spuren des Hochwassers wird man wohl ein Vierteljahr benötigen. Landrat Hans Lange wird auch versuchen, per Sonderregelungen über die Jobcenter 50 bis 60 Arbeitskräfte für den genannten Zeitraum zu bekommen.
Der Landkreis richtet eine Beratungsstelle für Hochwassergeschädigte ein, bei der sich Betroffenen Rat holen können und zwar ab heute unter 03876/713451. Ältere Bürgerinnen und Bürger werden auf Wunsch besonders intensiv beraten.

Bernd Atzenroth/Andreas König